

# Land der Zentren zukunftsreich

Harald Payer

Seit mehreren Jahren können wir ein interessantes Phänomen beobachten. Überall im Land werden Häuser mit klingenden Namen wie Technologiezentrum, Innovationszentrum, Gründerzentrum, Unternehmenszentrum oder Impulszentrum eröffnet. Was hat das zu bedeuten?



Impulszentrum Völkermarkt



Das Technologiezentrum Mittelburgenland: Sitz des LEADER-Managements Mittelburgenland

Die englische Bezeichnung „Business and Innovation Centre“ stammt wie vieles heutzutage von der Europäischen Union und wird für Zentren in wirtschaftlich benachteiligten Regionen vergeben, die sich in besonderer Weise um innovative Unternehmensgründer und Know-how-Vermittlung für KMU kümmern. Diese Zentren sind zu einem bedeutenden Faktor der Regional- und Wirtschaftspolitik geworden.

Ihre Aufgabe besteht meist darin, jungen und engagierten Unternehmen in ihrem regionalen Einzugsbereich einen professionellen Standort zur Verfügung zu stellen, an dem sie neben der Miete von Büro- und Produktionsflächen und einem zeitgemäßen Angebot von Informations- und Vernetzungsdienstleistungen auch die unmittelbare Nähe anderer Unternehmen nutzen können. Mit anderen Worten wird hier moderne Infrastruktur im Doppelpack mit einem innovativen Arbeitsumfeld geboten. Solche Zentren initiieren beispielsweise

Ausbildungsaktivitäten für Unternehmen, beraten bei der Entwicklung eines Businessplans, erstellen Markt- und Branchenanalysen, bündeln regionale Forschungskapazitäten, unterstützen Kooperationsprojekte, fördern den Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben und vieles mehr. Im Selbstverständnis der meisten dieser Zentren handelt es sich um „regionale Innovatoren“ – regionale Kristallisationspunkte innovativer Unternehmen.

In ihrer Funktion als Ansprechpartner für regionale Betriebe sollen diese Zentren einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Standortqualität, zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Stärkung der österreichischen Wirtschaft leisten. Gegenwärtig sind in 103 Technologie-, Innovations-, Gründer- und Impulszentren in ganz Österreich insgesamt rund 1300 Unternehmen mit rund 9000 Beschäftigten, hauptsächlich KMU, angesiedelt.

Als gemeinsame Interessenvertretung und Kommunikationsdrehscheibe dieser Zentren und ihrer Unternehmen ist seit Ende der 1980er Jahre der Verband der Technologiezentren Österreichs (VTÖ) tätig. Der Verband unterstützt die Tätigkeiten der Zen-

tren durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Informationsdienstleistungen. Dazu zählen ein Internetportal, vierteljährliche Newsletters, Studienreisen, Fachsymposien. Das Angebot umfasst einen Überblick über die verschiedenen Zentren in den Bundesländern und ihre Dienstleistungsangebote sowie aktuelle Ausschreibungen von unternehmensrelevanten Förderprogrammen, diverse Veranstaltungshinweise sowie eine umfangreiche Seite mit Links zu vielen weiteren interessanten Institutionen und Aktivitäten der Wirtschaftsförderung. Zudem führt der VTÖ Lobbying-Aktivitäten und gemeinsame Projekte mit den Technologiezentren durch. Aktuell sind hier vier Projekte zu nennen: Best Practice Projekt-Datenbank, Facility Management Benchmarking Pool für Technologiezentren, Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement für Zentren, Arbeitsgruppe Ausbildung zum Innovations-Prozess-Coach.

Dr. Harald Payer ist Gesellschafter der ÖAR-Regionalberatung GmbH. Nähere Informationen im Internet unter [www.vto.at](http://www.vto.at)

## Regionale Zentren der Innovation

